

RESTAURANT

# „Zur Bütt“

Telefon 7 52 19

täglich warme Küche bis 23.00 Uhr  
Mein Nebenraum ist für Festlichkeiten  
bis ca. 40 Personen geeignet.  
(Essen nach Wunsch)

Königsbacher Pils, beste Weine

Es lädt herzlichst ein

Annemarie Rittel

## EDEKA-LÄDEN IN KOBLENZ

### EDEKA-BÄCKER

Wilhelm Bäcker GmbH & Co.

Markenbildchenweg 12  
und Rizzastraße 32  
Horchheim –  
Emser Straße 360  
Karthause –  
Nebenzentrum Süd



## Zimmerei Werner Marx

Ausführung von Zimmerarbeiten  
Holzdecken und Holzwände

54 Koblenz-Horchheim

Weitenbornstraße 6

Telefon 71464

## Johann Bischoff Dachdeckermeister



54 Koblenz-Horchheim

Von Galenstraße 6 - Tel. 76979

# FEUERWEHR

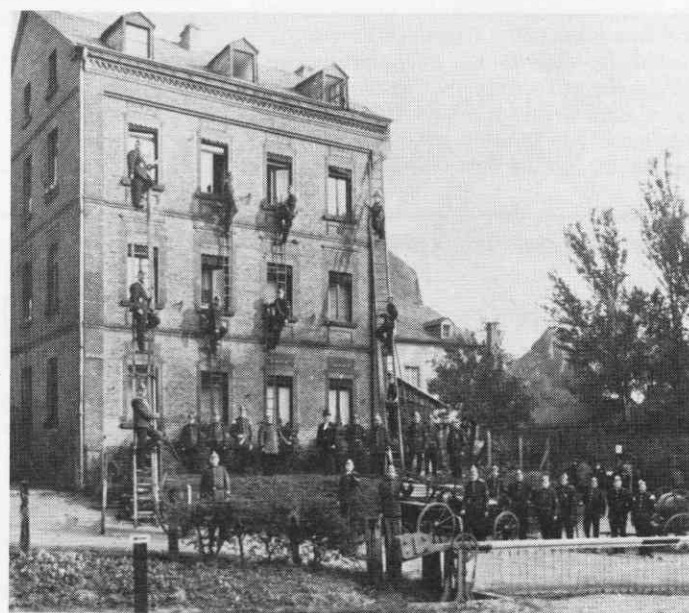
Natürlich brannte es auch vor 1908 in der selbständigen Gemeinde Horchheim hin und wieder, und dann rückte die Pflichtfeuerwehr heran, um die Flammen zu bekämpfen. 30 Mann umfaßte diese Löschgruppe, als sie sich auflöste und durch die Freiwillige Feuerwehr ersetzt wurde. Am 12. Januar 1908 fand deren Gründungsversammlung statt. Hier verpflichteten sich 19 Horchheimer Handwerker und Landwirte freiwillig, „Gut und Leben der Mitbürger vor den Gefahren der Elemente“ zu schützen, getreu dem Leitsatz „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!“.

Brandmeister Josef Flory führte den Gründungsvorstand an. Zu den ersten Freiwilligen gehörten auch Josef Sauter, Josef Geißler, Johann Rasch

zusammen. In vierzehntägigem Rhythmus treffen sich die 23 Mitglieder des Zuges (Durchschnittsalter 27 Jahre) unter ihrem Wehrleiter, Hauptbrandmeister Manfred Engel, in ihrem Feuerwehrhaus in der Collgasse zum theoretischen Unterricht. Natürlich wird die Theorie durch ständige praktische Ausbildung am Gerät ergänzt.

### Vom Handwerker zum Diplommathematiker

Dem 38jährigen Bilanzbuchhalter M. Engel, der auch Sprecher der gesamten Freiwilligen Feuerwehr Koblenz ist, stehen in der Führung des Zuges die Oberbrandmeister Gilbert Fein, Rudi Marx und Hermann Marx zur Seite. Die Berufsskala der jungen Mann-



und August Eckert – Namen, die vielen Horchheimern sicherlich auch heute noch ein Begriff sind.

*Auf die Leitern, ihr Männer. Der Fotograf ist da. Am Haus Rasch stellten sich die „Feuerwehrrahnen“ dekorativ in Positur.*

### Hoher Leistungsstand

In den 70 Jahren seines Bestehens hat der Löschzug ein hohes Maß an Popularität und Ansehen gewonnen. Durch zahlreiche Lehrgänge und Übungen erreichten die Freiwilligen einen hohen Leistungs- und Ausbildungsstand, so daß der Zug zu einem Eckpfeiler des rechtsrheinischen Katastrophenschutzes geworden ist. Mittlerweile fest in den Verband der Freiwilligen Feuerwehr Koblenz integriert, arbeiten die Horchheimer eng mit der städtischen Berufsfeuerwehr

### Waldfestimpressionen:

*Romantische Stimmung unter dem Blätterdach.*

*1977 flossen 1500 l Bier aus dem Zapfhahn.*

*Schwopf im Grünen zu den Klängen einer Studentenkapelle.*

schaft reicht vom Handwerker über Kaufmann, Studenten bis hin zum Diplommathematiker.

### Ölalarm und Köcherfliege

Seine Einsatzbereitschaft mußte der Zug unter anderem bei dreizehn Ölalarmen in den letzten 10 Jahren unter Beweis stellen. Den letzten Großeinsatz in Horchheim gab es vor Jahren, als das Haus Mendelssohn brannte. Neben der Bekämpfung von Fabrik- und Wohnhausbränden mußten die Wehrmänner mit ihren drei Löschfahrzeugen auch Waldbrände löschen, bei Ölalarm ausrücken oder Sturmschäden beseitigen. Im letzten Jahr rückten die Horchheimer Freiwilligen mit aus, um einen völlig neuen „Feind“ zu bekämpfen – die Köcherfliege, die im Rheintal zu einer echten Plage wurde.

### Brandwache und Martinsfeuer

Zum Aufgabenkreis der Feuerwehr gehört aber noch eine ganze Reihe weniger dramatischer Einsätze. In trockenen Jahren sorgt der Zug für die Bewässerung öffentlicher Rasenflächen, hilft bei der Illumination des Rheinufers beim Großfeuerwerk „Rhein in Flammen“ und stellt Mitglieder für die Brandwache im Koblenzer Stadttheater ab. Festpunkte im Aktionsprogramm der Feuerwehr stellen Kirmes und St. Martinszug dar, Veranstaltungen, die ohne die tatkräftige Mithilfe der Wehrmänner kaum im gewohnten Rahmen durchzuführen wären. Die Kirmesgesellschaft weiß sich ihren treuesten Helfern zu herzlichem Dank verpflichtet. Der Feuerwehr ist es auch zu verdanken, daß Horchheims Veranstaltungskalender um



Foto: Joachim Hof



### 70 Jahre Freiwillige Feuerwehr Horchheim 10 Jahre Waldfest

von Werner Wiemers.

eine sommerliche Attraktion bereichert wurde. „Auf zum Waldfest“ – unter diesem Motto locken die Wehrmänner jeweils am ersten Sonntag im Juli die Horchheimer in den Wald, zur Schutzhütte Wittau, und schufen so auf der „schönen Seite“ eine Alternative zur Koblenzer Traditionstour „off dä Köh-kopp“. Der Ruf aus dem Wald verhallte nicht ungehört. Denn waren es im ersten Jahr noch 100 Besucher, so konnten die Gastgeber beim Waldfest des letzten Jahres schon gut 500 Wald-, Wander- und Trinklustige begrüßen und bewirten. Über Horchheimer Höhe und Dornswiese, über Stock und

Stein kämpften sich die zünftigen Waldfestler zur sprudelnden Bierquelle hinauf, ein leistungstarker „Löschzug“. Nicht weniger als 1500 l Gerstensaft rannen durch die durstigen Kehlen der Wanderer (und derer, die sich vom feuerwehreigen Zubringerdienst mit dem Kleinbus unter das grüne Blätterdach kutschieren ließen). Gegen 22.00 Uhr waren 1977 die letzten der 1000 Würstchen verkauft und verzehrt. Aber die Waldfeststrategen der Feuerwehr waren auch auf eine solche „Freßwelle“ eingestellt und konnten mit Fleischwurst und Schwartemagen dienen. Machtlos standen die Wehrleute dagegen

dem „Gläsersturm“ gegenüber. Für rund 400 DM fehlten am Schluß Gläser, entweder zerbrochen oder als beliebtes Andenken an Waldfest und Feuerwehr mit nach Hause genommen. Übrigens: Polizeistunde gibt es beim Waldfest nicht, und im letzten Jahr verließen die letzten Besucher die gastliche Stätte erst am nächsten Morgen um 10 Uhr.

### Tanz und Service bis tief in die Nacht

Für die Feuerwehrleute und ihre Frauen und Freundinnen bedeutet das Waldfest Großeinsatz. Rund 800 Arbeitsstunden erbrachten sie im vergangenen Jahr für Auf- und Abbau und die Bewirtung der Gäste. Die Durchführung läuft nach erprobtem Muster ab. Für alle Fälle werden Zelte aufgeschlagen, 60 Tische und 120 Bänke aufgestellt, Stromaggregate und Beleuchtungsanlagen installiert, die Zapfanlage als Kernstück aufgebaut. Für Stimmung sorgt eine Kapelle, die von 16 Uhr bis tief in die Nacht zum Tanz aufspielt. Bis weit nach Mitternacht (und – siehe oben – auch noch länger) klappt der Service der Wehrleute, die – im Gegensatz zu anderen Gelegenheiten – bei dieser „Löschübung“ ihre einschlägig bekannten Löschqualitäten kaum unter Beweis stellen können....

Was den Reiz des Waldfestes ausmacht? Es ist die Kombination von Volkswandern und Schwopf im Grünen, die Mischung von Bratwurstduft und frischer Waldesluft, das Erlebnis des ersten zischenden „Hellen“ im schweißnassen Hemd, Bierseligkeit unter grünen Bäumen....

Aber das alles kann man nur schlecht beschreiben, man muß es hautnah erleben.



Fotos: H. G. Melters